



# Kantonaler Verkehrsplan

## **Bericht über die Auswertung der Mitwirkung**

Altdorf, 1. Februar 2019

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Kanton Uri, Regierungsrat  
6460 Altdorf

### **Bearbeitung**

Baudirektion Uri  
6460 Altdorf

S-ce consulting AG  
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Mitwirkungsprozess.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht zu den Stellungnahmen.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Auswertung der standardisierten Antworten.....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Würdigung der Eingaben zu den offenen Fragen.....</b>	<b>10</b>
4.1	Eingaben zu Frage 7.....	10
4.2	Eingaben zu Frage 14.....	11
<b>5</b>	<b>Anpassungen zum Verkehrsplan.....</b>	<b>11</b>
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>12</b>

## 1 Mitwirkungsprozess

Die Gemeinden, die Verkehrsverbände, die politischen Parteien und weitere Organisationen wurden im Rahmen von Vernehmlassungen and der Erarbeitung der rGVK beteiligt, welche die Basis des Verkehrsplans bilden. Im Artikel 8 StrG ist festgelegt, dass auch die Bevölkerung in geeigneter Weise bei der Erarbeitung des Verkehrsplans einzubeziehen ist. Am 18. September 2018 hat der Regierungsrat den Entwurf des Verkehrsplans in erster Lesung verabschiedet und in die öffentliche Mitwirkung gegeben.

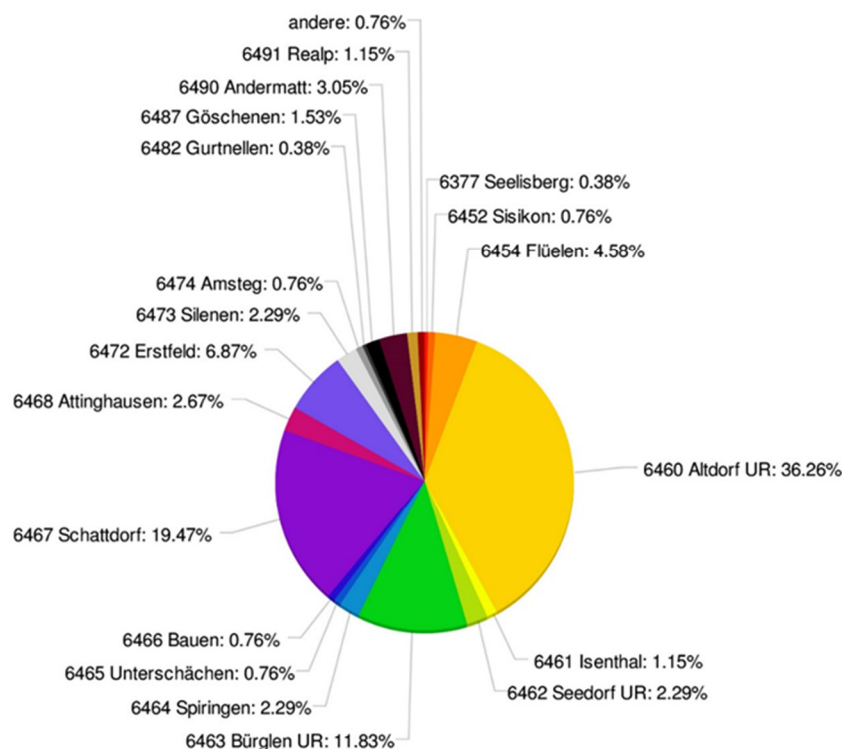
Die öffentliche Mitwirkung dauerte vom 25. September bis am 22. Oktober 2018. Sie wurde online und mit einem vorgegebenen Fragebogen durchgeführt. Damit wird eine Befragung zu den Schwerpunkten des Verkehrsplans in einer leicht auswertbaren Form ermöglicht. Der Fragebogen konnte zusätzlich beim Empfang der Baudirektion in Papierform bezogen werden. Die Umfrage wurde von der kantonalen Verwaltung Uri durchgeführt und ist anonym. Genutzt wurde das Online-Tool [www.umfrageonline.ch](http://www.umfrageonline.ch), das bereits in anderen Direktionen erprobt wurde.

Der Fragebogen umfasste 14 Fragen, wovon zwei offen formuliert wurden.

## 2 Übersicht zu den Stellungnahmen

Es haben sich insgesamt 262 Personen an der Mitwirkung beteiligt. Die vier Gemeinden mit dem grössten Anteil an Teilnehmenden sind Altdorf (36%), Schattdorf (19%), Bürglen (5%) und Flüelen (5%). Aus dem Talboden kamen 86% der Mitwirkungen. Einzig aus den Gemeinden Wassen und Hospenthal sind keine Wortmeldungen eingegangen.

In der folgenden Abbildung sind die Anteile der Mitwirkungen je Gemeinde dargestellt.



Um das mehrfache Ausfüllen durch die gleiche Person zu verhindern, wurden technische Schranken eingefügt. Zusätzlich wurden die IP-Adressen ausgewertet. Dabei wurden keine offensichtlichen Verfälschungen der Umfrage erkannt. Zwei Fragebogen wurden auf Papier ausgefüllt. Diese wurden in die Datenbank übertragen. Eine Person hat ein ausführliches Schreiben eingesandt und die Gemeinde Flüelen hat sich ebenfalls schriftlich gemeldet.

### 3 Auswertung der standardisierten Antworten

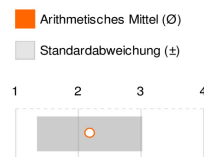
Bei sieben der 14 Fragen wurde nach der Zustimmung gefragt. Von diesen sieben Fragen gab es bei sechs eine mehrheitliche Zustimmung. Bei der Frage nach den richtigen Prioritäten (Frage 5) lag der Anteil der Zustimmung bei 48.6%. Bei fünf weiteren Fragen konnten die Mitwirkenden ihre Antwort aus vorgegebenen Kategorien auswählen.

Nachstehend ist die Auswertung der Fragen 1 bis 6 und 8 bis 13 zusammengestellt. Die Fragen 7 und 14 werden unter Ziffer 4 behandelt.

#### Frage 1

**Der Verkehrsplan bietet eine ausreichende Gesamtsicht über die Mobilität in Uri.**

	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)		
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ		±
Antwort:	45x	17.51	96x	37.35	55x	21.40	14x	5.45	47x	Ø	2.18 0.84

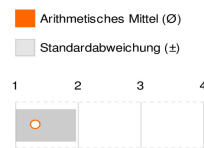


Frage 1 wird eher zustimmend beantwortet.

#### Frage 2

**Eine kantonale Strategie für den Verkehr in Uri ist wichtig.**

	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)		
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ		±
Antwort:	191x	74.61	47x	18.36	12x	4.69	4x	1.56	2x	Ø	1.33 0.64

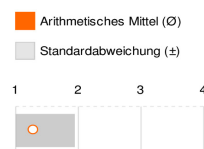


Frage 2 wird deutlich zustimmend beantwortet.

#### Frage 3

**Es ist wichtig, dass der Kanton Uri aktiv an der Verbesserung des Verkehrssystems (Auto, Bus, Bahn, Velo, Fussgänger) arbeitet.**

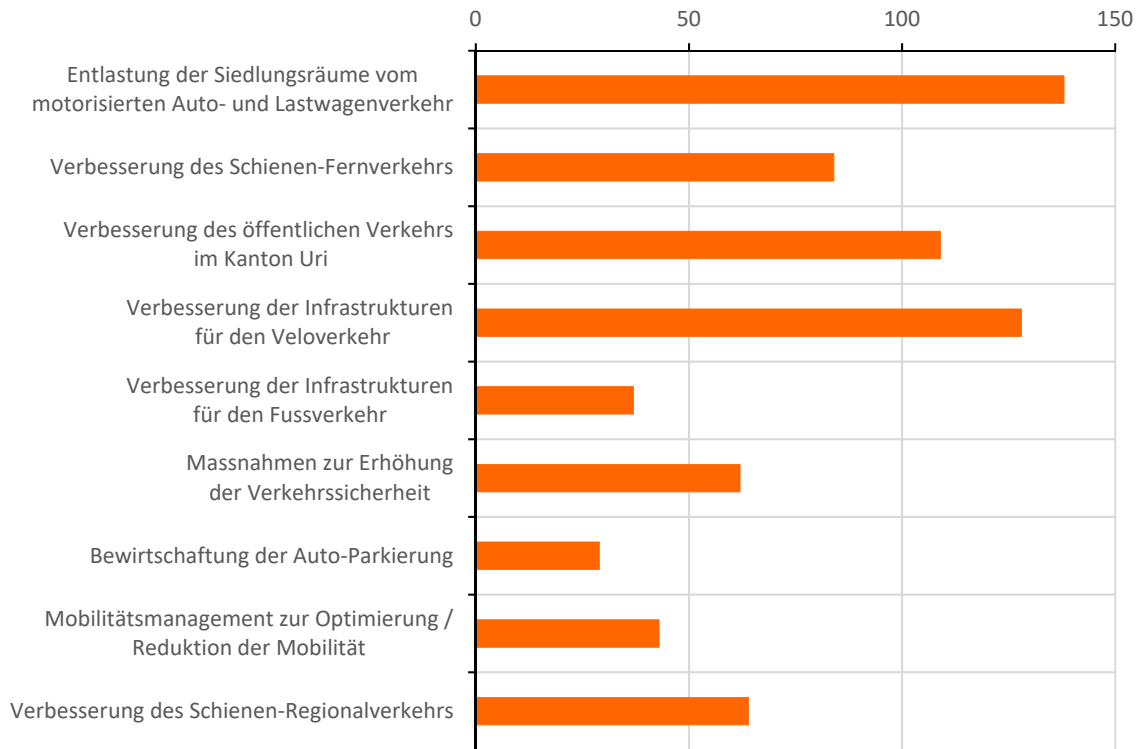
	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)		
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ		±
Antwort:	206x	80.47	35x	13.67	8x	3.13	7x	2.73	-	Ø	1.28 0.66



Frage 3 wird deutlich zustimmend beantwortet.

**Frage 4**

**Wo besteht aus Ihrer Sicht der grösste Handlungsbedarf beim Verkehr im Kanton Uri? Wählen Sie die drei dringendsten Handlungsfelder aus.**



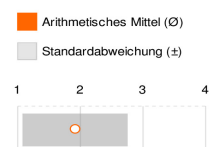
Lesehinweis: Die Darstellung zeigt die Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich).

Die Entlastung der Siedlungsräume vom motorisierten Auto- und Lastwagenverkehr wurde von 138 Personen (53.9%) als wichtiges Anliegen gewählt. An zweiter Stelle steht die Verbesserung der Infrastrukturen für den Veloverkehr (128 Votes, 50%), an dritter die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Uri (109 Votes, 42.6%).

**Frage 5**

**Uri profitiert insgesamt von den Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur.**

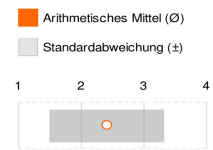
	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)		Arithmetisches Mittel (Ø)	Standardabweichung (±)
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Antworten:	87x	33.85	104x	40.47	45x	17.51	11x	4.28	10x		1.92	0.84



Frage 5 wird zustimmend beantwortet.

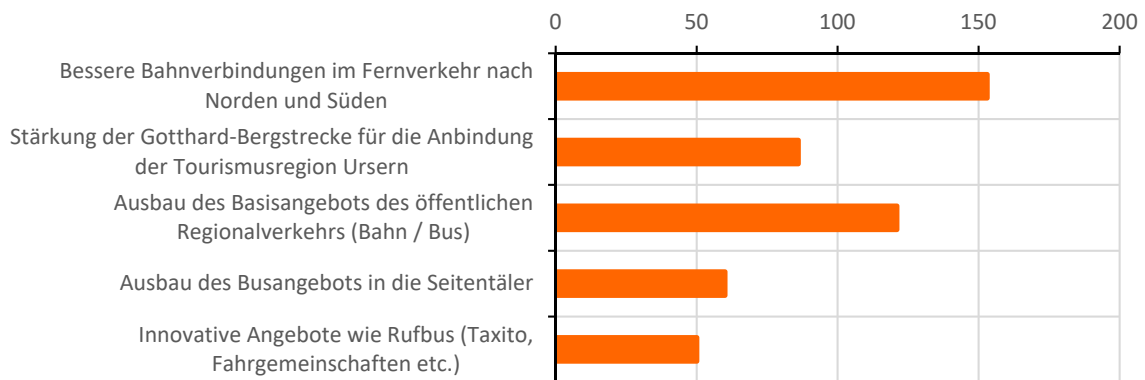
**Frage 6**  
**Der Verkehrsplan setzt die richtigen Prioritäten.**

	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	±
Antwort:	32x	12.50	92x	35.94	56x	21.88	31x	12.11	45x	2.41 0.92



Frage 6 wird knapp zustimmend beantwortet.

**Frage 8**  
**Welche der folgenden Ansätze zur Weiterentwicklung des öV haben aus Ihrer Sicht die höchste Priorität? Kreuzen Sie bitte zwei Aussagen an.**

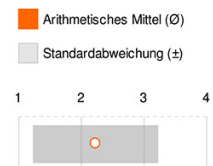


Lesehinweis: Die Darstellung zeigt die Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich).

Bessere Bahnverbindungen werden als wichtigstes Anliegen genannt.

**Frage 9**  
**Gemäss Verkehrsplan wird mit dem Kantonsbahnhof und dem neuen Busnetz der öV gestärkt und ausgebaut. Werden Sie künftig mehr öV fahren als heute?**

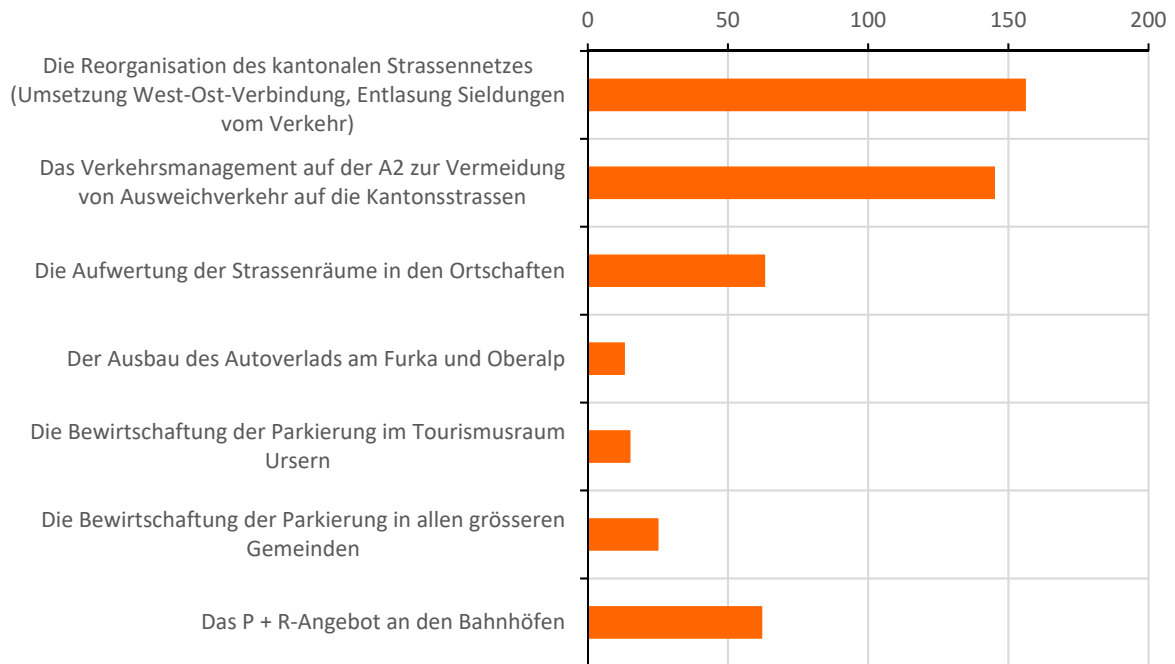
	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	±
Antwort:	58x	23.48	96x	38.87	37x	14.98	35x	14.17	21x	2.22 1.00



Frage 9 wird eher zustimmend beantwortet.

**Frage 10**

**Welche der folgenden Ansätze haben aus Ihrer Sicht höchste Priorität? Kreuzen Sie bitte zwei Aussagen an.**

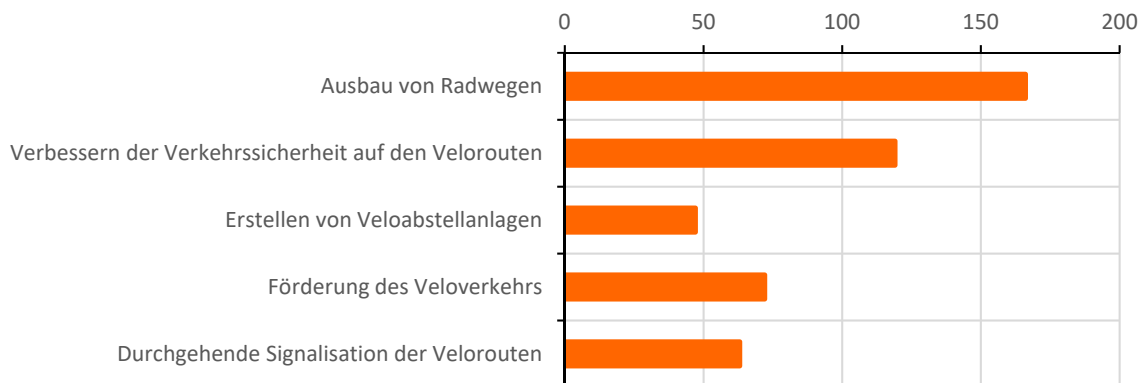


Lesehinweis: Die Darstellung zeigt die Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich).

Die Reorganisation des kantonalen Strassennetzes (WOV) wird als Hauptanliegen genannt. Sehr hoch ist auch die Nennung des Verkehrsmanagement auf der A2.

**Frage 11**

**Welche der folgenden Ansätze für den Veloverkehr haben aus Ihrer Sicht höchste Priorität? Kreuzen Sie bitte zwei Aussagen an.**



Lesehinweis: Die Darstellung zeigt die Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich).

Der Ausbau von Radwegen wird klar an erster Stelle genannt.



**Frage 12**

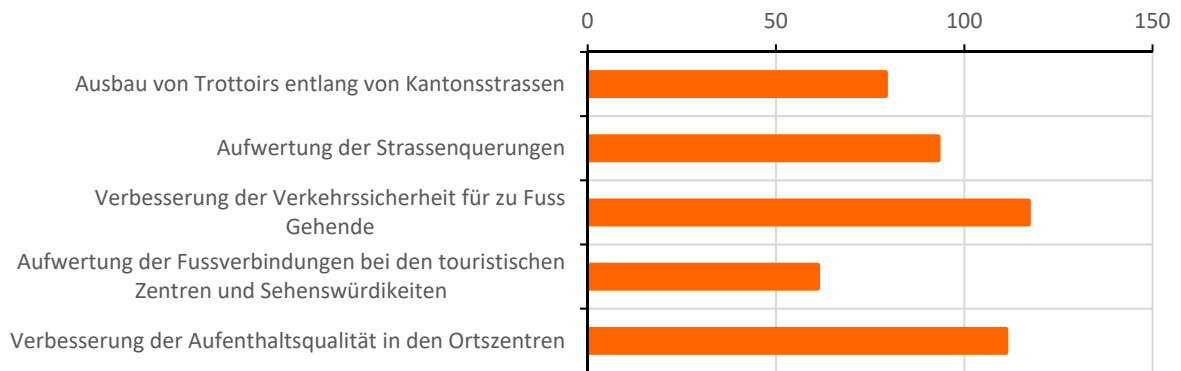
**Bestehen in Uri bessere Radrouten und mehr Velowege, werde ich häufiger das Velo statt das Auto nutzen.**

	Stimme zu (1)		Stimme eher zu (2)		Stimme eher nicht zu (3)		Stimme gar nicht zu (4)		Keine Aussage / weiss nicht (0)		Arithmetisches Mittel (Ø)		Standardabweichung (±)	
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ		Ø	±	1 2 3 4	
Antwort:	109x	44.13	59x	23.89	33x	13.36	31x	12.55	15x		1.94	1.07		

Frage 12 wird zustimmend beantwortet.

**Frage 13**

**Welche der folgenden Ansätze für den Fussverkehr haben aus Ihrer Sicht höchste Priorität? Kreuzen Sie bitte 2 Aussagen an.**



Lesehinweis: Die Darstellung zeigt die Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich).

Die Verbesserung der Verkehrssicherheit für zu Fuss Gehende und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Ortszentren werden als Hauptanliegen genannt.

## 4 Würdigung der Eingaben zu den offenen Fragen

In der Mitwirkung wurden zwei Fragen in offener Form gestellt:

Frage 7: Weitere Anregungen zum Verkehrsplan

Frage 14: Schlussfrage: «Möchten Sie uns noch etwas zum Verkehrsplan mitteilen?»

Die Mitwirkenden haben zum Teil allgemeine Kommentare unter Frage 7 und Anregungen unter Frage 14 formuliert oder umgekehrt. In der vorliegenden Auswertung werden die Eingaben jeweils dort behandelt, wo sie formuliert wurden. Im Anhang sind die Eingaben im Original-Wortlaut wiedergegeben und mit einem Hinweis zur Handhabung kommentiert.

### 4.1 Eingaben zu Frage 7

Es wurden insgesamt 77 Wortmeldungen abgegeben. Die Eingaben wurden nach Kategorien wie folgt gegliedert, wobei pro Wortmeldung z. T. mehr als eine Eingabe erfasst wurde.

Kategorie	Anzahl Wortmeldungen
Allgemeine Kritik (K)	7
Allgemeine Zustimmung(Z)	2
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	27
Öffentlicher Verkehr (ÖV)	20
Veloverkehr (VV)	17
Fussverkehr (FV)	10
Mobilitätsmanagement (M)	0
Parkierung (P)	4
Umwelt (U)	1

Am meisten Wortmeldungen betreffen den MIV, gefolgt vom ÖV und vom Veloverkehr. Hierin zeigt sich eine gewisse Differenz zu den Antworten in den Vernehmlassungen zu den rGVK, in denen jeweils am meisten Eingaben zum ÖV erfolgten, gefolgt vom Veloverkehr (mit Ausnahme des rGVK Ursern, wo die Parkierung an zweiter Stelle genannt wurde).

Die Schwerpunkte der Themen ergeben sich wie folgt:

- Ausbau bzw. andere Planungen für den Strassenverkehr
- Benachteiligung MIV
- Vorschläge zu den FLAMA zur WOV
- Tempo 30, gegensätzliche Haltungen
- Bessere IC-Verbindungen und bessere Pendlerverbindungen
- Bahnhöfe im Oberland wieder in Betrieb nehmen
- Günstigere Tarife im ÖV
- Velo- und Fussverkehr trennen
- E-Bikes mehr Beachtung schenken
- Massnahmenvorschläge für den Veloverkehr
- Wunsch nach Einzelmassnahmen
- Aussagen zu Prioritäten und Präferenzen

Viele der aufgeworfenen Themen wurden im Rahmen der rGVK eingehend geprüft und in den Syntheseberichten oder in den Auswertungen der Vernehmlassungen erklärt. Aus diesem Grund wird auf eine erneute Begründung verzichtet, sondern generell auf die entsprechenden Dokumente der rGVKs verwiesen.

Es ergeben sich deshalb relativ wenige Eingaben, die zu einer Anpassung oder Ergänzung des Verkehrsplans führen. Insgesamt wurden 9 relevante Eingaben ermittelt (vgl. Ziffer 5).

## 4.2 Eingaben zu Frage 14

Es wurden insgesamt 60 Wortmeldungen abgegeben. Wie bei der Frage 7 wurden die Eingaben nach den folgenden Kategorien gegliedert:

Kategorie	Anzahl Wortmeldungen
Allgemeine Kritik (K)	12
Allgemeine Zustimmung(Z)	1
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	14
Öffentlicher Verkehr (ÖV)	5
Veloverkehr (VV)	18
Fussverkehr (FV)	11
Mobilitätsmanagement (M)	4
Parkierung (P)	2
Umwelt (U)	4

Am meisten Wortmeldungen erfolgten zum Veloverkehr, gefolgt von MIV und Fussverkehr. Erwartungsgemäss wurde diese Frage auch für die Äusserung von allgemeiner Kritik gewählt (12 Personen).

Die Schwerpunkte der Themen ergeben sich wie folgt:

- Mobilitätsmanagement fehlt
- Vorschläge zu Einzelmassnahmen und Prioritäten
- Bahn statt Bus ausbauen
- Schiffsanbindung Flüelen
- Kommentare und Vorschläge zu den Velowegen
- Kommentare und Vorschläge zu den FLAMA WOV

Zur online-Umfrage sind insgesamt nur vier Wortmeldungen eingegangen. Sie betreffen den starren Ablauf des Formulars (Antwort beantworten bevor die nächste erscheint) und den späten Zeitpunkt der Mitwirkung.

Zu der Frage 14 ergeben sich zwei relevante Eingaben (vgl. Ziffer 5).

## 5 Anpassungen zum Verkehrsplan

In der fachlichen Auswertung zu den Fragen 7 und 14 im Anhang ist für jede Eingabe vermerkt, ob und wie sie bei der Überarbeitung des Verkehrsplans berücksichtigt wird.

Die Anregungen und Kommentare haben aufgezeigt, welche Aussagen im Verkehrsplan zu knapp formuliert sind oder welche Inhalte fehlen. Die Mitwirkenden haben gewisse Aussagen vermisst, die in den rGVKS enthalten sind, für das Verständnis des Verkehrsplans aber wichtig sind.

Der Verkehrsplan wird deshalb mit einzelnen Begründungen ergänzt, wobei darauf geachtet wird, dass der normative Charakter und die Lesbarkeit des Dokuments dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Die folgenden Kapitel des Verkehrsplans werden aufgrund der Mitwirkung angepasst:

- Kap. 4.1 : Entlastung des Siedlungsgebiets beinhaltet auch Lärmschutz.
- Kap. 5.4 : Das obere Reusstal wird mit Bus (Bahnersatz) erschlossen.
- Kap. 5.5 : Aussage zu P+R wird präzisiert.
- Kap. 5 : Allgemeine Aussage zu den Tarifen im ÖV.
- Kap. 6.3 : Abtretung der Gotthardstrasse in Andermatt wird ergänzt.
- Kap. 7 : Parkierung Ursental wird soweit wie möglich gekürzt und auf den neusten Stand des Detailprojekts 48 angepasst.
- Kap. 7.2 : Ergänzen mit Aussage zum Parkleitsystem.
- Kap 8 und 7 : Grundsätze des Mobilitätsmanagements ausführlicher formulieren.

- Kap. 8 : Auf Besonderheiten der E-Bikes hinweisen.
  - Kap. 8 : Hinweis, dass Massnahmen im Plan der Radwege aufgezeigt werden.
  - Kap. 8.2 : Erläutern, wann Zusammenlegen von Velo- und Fussverkehr erfolgt und auf haushälterischen Umgang mit dem Boden hinweisen.
- 

## **Anhang**

- Fachliche Auswertung zu den Fragen 7 und 14 mit Handhabung

**Fachliche Auswertung zu den Fragen 7 und 14 mit Handhabung**

Verkehrsplan Kanton Uri

Michel J. Simon, S-ce consulting AG, 21.01.19

Basisdokument: Baudirektion, Angel Sanchez 29.10.18

X:\Projekte\AFT\_UR\_1802\_Verkehrsplan\81\_Auswtg\_Mitw\Auswertung-F7+F14(d).docx

**Antworten auf Frage 7 (jeweils im Original-Wortlaut belassen)**

Vorbemerkungen:

Die Antworten werden in die folgenden Kategorien (Kat.) eingeteilt:

K = Kritik (allgemein), Z = Zustimmung (allgemein), MIV, ÖV, VV = Veloverkehr, FV = Fussverkehr, M = Mobilitätsmanagement, P = Parkierung, U = Umwelt

Als relevant wird eine Antwort bezeichnet, wenn sie bei der Fertigstellung des Verkehrsplans (VP) berücksichtigt werden soll. In der Tabelle wird ein Vorschlag für die Handhabung aufgeführt.

Kommentare werden z.T. angefügt um zu begründen, weshalb der VP nicht angepasst werden soll.

Frage 7 Haben Sie weitere Anregungen zum Verkehrsplan oder zur Prioritätensetzung?	Kat.	Relevant für VP		Handhabung / Kommentar
		Nein	ja	
-Es kann nicht sein, dass die Anwohner der Hauptstrassen immer zu Ungunsten von Quartieren zurück gestellt werden und deren Anliegen nicht berücksichtigt werden. Dauernd werden Siedlungsbereiche auf 30km/h und weniger zurück gestellt und die Anwohner der Hauptstrassen erhalten noch mehr Verkehr und Lärm. Allenfalls muss man hier mal einfach etwas innovativ sein und den Hauptstrassen-Bewohnern eine Reduktion auf deren Steuern oder Ähnliches zugute kommen lassen. Es ist ja vielfach so, dass die Gut-Verdiener in den Quartieren dann schön ihre Ruhe geniessen können und sogar noch aufmüpfen, wenn mal jemand durch "ihre" Strasse und Ruhe fährt.; - Auch muss DRINGENDST bei Stau am Gotthard die Durchfahrt durch SÄMTLICHE Hauptstrassen (ab Verzweiger Flüelen bis Auffahrt Göschenen) zugemacht werden. Ich kann jederzeit vom Fenster aussehen, ob in Göschenen oder auch in Airolo Stau ist. Dann haben wir den ganzen Verkehr - der auf den Autobahnen bleiben soll - in den Hauptstrassen. Das kann es ja wohl nicht sein!	MIV	x		Kenntnisnahme
Der motorisierte Individualverkehr kann nur reduziert werden, wenn auch entsprechende Alternativen angeboten werden. Solche Alternativen - wie etwa der Veloverkehr - wurden m.E. bislang aber zu wenig Beachtung geschenkt.	VV	x		Kenntnisnahme

Es ist wichtig, dass WOV und FlaMas baldmöglichst umgesetzt werden.	MIV	x		Kenntnisnahme
Andermatt sollte Autofrei werden.	FV	x		Im kommunalen Verkehrskonzept zu behandeln
Personen, die in Randregionen wohnen und somit auf das Auto angewiesen sind (schlechtere ÖV Verbindungen als im Ballungszentrum) werden je länger je mehr ausgebremst durch 30er Zonen etc. Müssen unter Umständen sogar vermehrt Umwege (Mehrkilometer) in Kauf nehmen. Das ist dann doch wiederum kontraproduktiv.	MIV	x		Kenntnisnahme
Strassen sind teilweise in miserabilem Zustand (z.B. Südlich Erstfeld); Radwege sind nicht gut aufeinander abgestimmt (z.B. Rynächt); Parkleitsystem Altdorf fehlt komplett.	MIV VV P	x x	x	Kenntnisnahme Kenntnisnahme Erläuterung im Verkehrsplan (7.2.1) ergänzen mit Hinweis auf PLS (wo zweckmässig).
Das hier internationale Züge durchfahren und nicht halten ist der grösste Witz. Wenn die SBB hier durchfahren will soll sie auch anhalten, das ist ganz einfach. Der Kanton Uri sollte sich mehr an den südlichen Nachbarn orientieren, nicht nur das im Tessin an vielen Bahnhöfen gehalten wird, die schauen auch zu den Arbeitsplätzen der SBB, notfalls mit Streik.	ÖV	x		Kenntnisnahme
Bessere Verbindungen mit dem Zug ins Tessin! Sehr mühsame und schlechte Verbindungen im Moment!	ÖV	x		Kenntnisnahme
Zonenabonnemente im regionalen ÖV wären wünschenswert. Das jetzige Angebot mit den Streckenabonnementen ist nicht mehr zeitgemäss.	ÖV		x	Allgemeine Aussage zu den Tarifen im in den Verkehrsplan aufnehmen

1. Priorität West-Ost Verbindung	MIV	X		Kenntnisnahme
Im Kanton Uri hat es je länger je mehr Hundebesitzer. Konflikte mit Bikern auf dem Damm, gekennzeichneten gemeinsamen Wegen sowie im Wald oder Gebirge sind an der Tagesordnung. Das offenhalten der Fusswege neben Flüssen und an Wiesen- und Wald-rändern für Zwei- und Vierbeiner würde vielen Stress verhindern.; Ebenfalls würden regelmässige Kontrollen im Vita Parcours Erstfeld bezüglich Biker, die eine Vielzahl von neuen Wegen durch den Wald schlagen, für Spaziergänger, Jogger und Wildtiere viel Ruhe einbringen.	FV	x		Kenntnisnahme
Die Fehler, die in der Vergangenheit bei der Verkehrsplanung gemacht wurden, lassen sich nicht mit dem Bau einer neuen Strasse - die Mehrverkehr nach sich ziehen wird - korrigieren! Attraktive Billettpreise und innovative Angebote auf Kurzstrecken könnten den Individualverkehr reduzieren und den ÖV stärken.	ÖV	x		Kenntnisnahme
trennung velo- u d fussgängerkehr.	VV/FV		x	Verkehrsplan (8.2.1) legt fest, dass Synergien genutzt werden sollen, um haus-hälterisch mit dem Boden umzugehen. Ergänzen mit Hinweis, wo Velo und FG zu trennen sind (Trottoirs).
tempo 30er Zone in bürglen verlänger bis zur schule.	MIV	x		Verkehrsplan legt keine Einzelmassnahmen fest.
Wichtig wäre auch, nicht nur in die Zukunft zu denken, sondern auch aktiv eine Lösung zu planen, wie die Strecke Erstfeld/Altdorf - Zug im Jahr 2019 erschlossen wird. Denn dies betrifft sehr viele Pendler und bis jetzt ist noch keine Lösung vorhanden, wie vor allem die Pendler aus Altdorf ab 09.06.2019 nach Zug pendeln können...	ÖV	x		Temporäre Massnahmen sind nicht Gegenstand des Verkehrsplans.



Der Verkehrsplan ist immer noch zu stark auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet. Der raschen Zunahme der Elektrifizierung (Elektrovelos, kleine Elektrofahrzeuge) wird meines Erachtens viel zu wenig Beachtung geschenkt. Der Kanton müsste die Urner aktiver zum Umsteigen bewegen und dazu sehe ich nur die Lösung, dass ein Elektro- und Kleinelektrofahrgesetz priorisiert wird.	VV		x	Im Verkehrsplan (Kap. 8) auf Besonderheiten der E-Bikes hinweisen und Grundsätze formulieren (langsame E-Bikes wie Velo, schnelle wie MIV).
Eine Kurzfassung des Verkehrsplan-Text wäre sinnvoll. 46 Seiten liest kein Mensch	K	x		Der VP ist keine Lektüre, sondern ein verbindliches Dokument. Eine Kurzfassung ist nicht zielführend.
Umsetzung des Fussverkehrs im Dorfkern Andermatt. Sorgt für Ruhe in Dorf, Aufwertung vom Dorfkern und zu einer touristischen Attraktion.	FV	x		Im kVK zu behandeln.
Strassenführung der Hauptstrasse Flüelen-Altdorf, wieso nicht entlang der Autobahn?	MIV	x		Wurde im rGVK abgehandelt.
1. Wieso "quält" sich trotz Umfahrungsstrasse der Lastwagenverkehr noch durch Altdorf? Warum gibt es kein Verkehrsleitkonzept zum Industriegebiet?; 2. Wieso wird bei Stau auf der Autobahn der Verkehr über die Kantonsstrasse durch die Dörfer umgeleitet, so dass man diese nur noch mit Mühe diese überqueren kann?; 3. Wieso wird beim "Projekt Sanierung Gotthardstrasse Erstfeld" wo sogar mit der SBB alle "ins Boot geholt werden konnten" und nach erfolgreicher "Motion zur Koordination im Landrat durch Karin Gaiser" durch den Baukommissions Präsident Landrat, Herr Christoph Schillig der nötig Kredit und die Notwendigkeit der Sanierung so angezweifelt?	MIV	x		Die Themen wurden im rGVK behandelt.
Endlich eine richtige Planung von kreiseln und einspurstrecken ausbau klausenpasssStrasse von Unterschächen bis Urnerboden und eine verkehrspolitick fürs ganze Volk nich nur für Linke und Sp.	MIV	x		Verkehrsplan legt keine Einzelmassnahmen fest.

Mehr Verkehrsberuhigung auf Nebenstrassen mit sichtbaren Zeichen (Signalen) um den Langsamverkehr insbesondere Kinder und betagte, behinderte Fussgänger besser zu schützen.	MIV	x		Einzelfall prüfen.
Weniger Kreisel, bessere Planung und Übernahme der bestehenden Strassen!	MIV	x		Kenntnisnahme
Sicherere Velowege (Axen...); Bessere ÖV-Verbindung Luzern.	VV	x		Kenntnisnahme
Dorf ist nicht gleich Dorf. Differenzierung ist wichtig ob es touristisch sinnvoll ist oder nicht - und oder ob es nur der Bevölkerung dient. Der Kanton ist gefordert mit den Gemeinden zusammenzuarbeiten - zu unterstützen und eventuell auch neue Wege zu gehen. Es kann nicht sein, dass z.B. die Kantonsstrasse von Sisikon bis Realp gleich gehandhabt wird - z.B. es wird ab November beim ersten Schnee gesalzen - ob in Sisikon oder durch das Dorf Andermatt!?!? Auch da braucht es ein Verkehrskonzept - zusammen mit den Gemeinden.; Oder und einen neuen Verkehrsplan!	MIV	x		Diese Themen sind Gegenstand der Strategie Strasse des Regierungsrats.
Fussgängerstreifen müssen sicherer werden.	FV	x		Ist bereits im Verkehrsplan enthalten.
Endlich Umfahrung Sisikon; Mehr Interesse der Regierung für Sisikon.; Umfahrung Sisikon erste Priorität.	MIV	x		Kenntnisnahme
Die Regierung sollte es mit ihrem Regulierungseifer nicht übertreiben.	K	x		Kenntnisnahme
Mehr und bessere Direktverbindungen für Pendler zwischen Uri und Zürich. ICN Halte von Basel via Luzern nützen nichts. Der Tellbus deckt Luzern bereits perfekt ab. Zürich als der Wirtschaftsstandort ist sehr schlecht mit Direktverbindungen angeschlossen. Bedarf ist zwingend notwendig. Die Anzahl Pendler nach Zürich ist stark angewachsen.	ÖV	x		Das Machbare ist im Verkehrsplan enthalten.

Der Kanton Uri sollte darauf achten, dass für die Pendler nach Zürich bessere, häufigere Direktverbindungen bestehen. Nicht nur Luzern/Basel direkt anschliessen sondern unbedingt auch Zürich. Vorallem zu realistischen Pendlerzeiten. Mitten im Tag bringt wenig.	ÖV	x		Das Machbare ist im Verkehrsplan enthalten.
Die Verkehrspläne "Strasse" und "Velo" müssen besser auf einander abgestimmt werden. Es darf nicht sein, dass eine Hauptachse Velo und eine Hauptachse Strasse ohne bauliche Massnahme (Veloweg oder LV-Weg) oder Strassenmarkierung (Velostreifen mit ev. Kernfahrbahn) zusammenfallen.; Gutes Beispiel: Rynächt - Umfahrungsstrasse - Kreisel Wysshus.; Schlechtes Beispiel: Kreisel Wysshus - Rynächtstrasse - Bahnhofplatz - Kornmattstrasse	MIV/ VV	x		Die Teilpläne sind aufeinander abgestimmt.
Bitte konzentrieren Sie sich auf sichere, beleuchtete Velowege, welche auch von Fussgängern mitbenützt werden können.; ; Entlasten Sie das Dorf Altdorf von Autos etc.	VV/ FV	x		Kenntnisnahme
Die Autos müssen fahren können. Wir haben die Straßen bezahlt, also wollen wir sie auch nutzen!!	MIV	x		Kenntnisnahme
Der individualverkehr wird übermässig benachteiligt.	MIV	x		Kenntnisnahme
Veloverkehrswege durch Altdorf müssen dringend verbessert werden. Bus muss bis in den Gruonbach im 1/4 Sd. Takt fahren und nicht nur bis Flüelen Hauptplatz! Der Zueinstieg/-Ausstieg von und nach Arth-Goldau (oder Luzern) oder Erstfeld (Gotthard) muss erweitert werden, so dass man auch in Flüelen bessere Möglichkeiten hat.	VV ÖV	x x		Die Aussagen sind im Verkehrsplan enthalten.

Lärmschutz wird beim setzten des Verkehrsplanes völlig vergessen!	U		x	Aussage im Verkehrsplan (4.1) ergänzen, dass Entlastung der Siedlungsgebiete insbesondere auch dem Lärmschutz dient.
Der Fussverkehr hat keine eigene Teilstrategie. So geht er im Vergleich zu den anderen Fortbewegungsmitteln unter. Er ist für die Lebensqualität im Kanton aber wichtig (Aufenthalt im öffentlichen Raum, Spazieren, letzte Meile Arbeitsweg, Freizeit, Kinder). Das Fusswegnetz müsste zudem auch in den Karten minimal vorkommen, auch wenn hier die Gemeinden zuständig sind. Hier wäre etwas Abstraktion, Kreativität und Mut gefragt: z.B. wo gibt es keine Trottoirs, wie breit sind die Trottoirs, welche Plätze sind als Begegnungszonen / Fussgängerzonen ausgeschieden? ; Ebenfalls kaum erwähnt werden der Lärmschutz an Kantonsstrassen. Was plant der Kanton? Welche Massnahmen werden geprüft? (Lärmarme Beläge, Geschwindigkeitsreduktion, Lenkung über Motorfahrzeugsteuer etc.)	FV	x		Die Grundsätze sind im Verkehrsplan (8.6 / 8.7) enthalten. Verkehrsplan legt keine Einzelmassnahmen fest.
Es ist eine Zumutung für die Bewohner von Schattdorf, den gesamten Hauptverkehr durch die Dorfstrasse sowie Adlergartenstrasse zu führen. Denn die Strasse durch den Dorfkern von Schattdorf ist enger als die Gotthardstrasse und die Busse und Lastwagen haben grosse Mühe zu kreuzen.; Es ist zudem eine grosse Gefahr für unsere Schulkinder und Bevölkerung.	MIV	x		Kenntnisnahme
Sehr geehrte Damen und Herren !; Bitte nicht auf Autobusse setzen denn in so einem geplagten Staukanton ist das die Falsche Strategie zudem unbequem und überfüllt !; Velotransport usw. !; Bitte alte Bahnhöfe ins Oberland wieder aktivieren mit Halt auf verlangen würde ja reichen !; Anschlüsse zur NEAT sind alles andere als gut !; Auch die Verbindungen vom Oberland nach Luzern sind schlecht mit dem Bus nach Atdorf zu fahren auf den Tellbus ist eine Zumutung und est zurück da ist wohl klar .dass da niemand gerne	ÖV	x		Kenntnisnahme

den Bus nimmt !; Warum nicht wenigstens der Winkelriedbus ab Erstfeld fahren zu lassen über die Autobahn das würde auch Altdorf entlasten und wäre schnell Anschluss in Stans nach Luzern und zurück das selbe statt wie jetzt meistens leer !; Zudem wenn Andermatt auch Einheimische Schifahrer möchte müssten die Regionalzüg dringend die alten Stationen bedienen !; Es gibt so viele die genau so eine Verbindung wieder möchten ins vom Stau geplagte Oberland !				
Mit der neuen WOV wird es nur eine Stauverlagerung geben, Gotthardstrasse und Umfahringstrasse werden dann überlastet sein!; Dass die Dorfstrasse in Schattdorf zur Hauptstrasse werden soll, das momentan einzige Dorf mit einer guten Umfahring, ist absolut absurd!	MIV	x		Kenntnisnahme
Der Ausbau von sicheren Velowegen muss oberste Priorität haben. Damit kann die Bevölkerung motiviert werden, Kurzstrecken im Ballungsraum Flüelen, Seedorf, Altdorf, Schattdorf hauptsächlich mit dem Velo zurückzulegen anstatt mit dem Auto. Die positiven Auswirkung von einer Verlagerung vom Auto zum Velo sind vielfältig: weniger motorisierter Verkehr, weniger Lärmbelästigung, weniger Umweltbelastung, mehr Sicherheit für den Langsamverkehr, weniger Platzbedarf für Autoparkflächen, höhere Attraktivität der Region für Touristen und Bevölkerung, mehr Bewegung führt zu einer gesünderen Bevölkerung. Der Kanton muss den Gemeinden auch für die kommunalen Velowege Auflagen machen und/oder Unterstützung bieten, damit eine bedeutende Verlagerung im regionalen Verkehr erreicht werden kann.	VV	x		Kenntnisnahme
In Flüelen braucht es Niederflurzüge. Wer nicht jung ist, hat Probleme beim Aussteigen aus den Zügen. Auch ist die Umsteigezeit Zug/Bus zu kurz. 3' reichen nicht, es müssten 5' sein. Die Umsteigezeiten sind nur für Junge gemacht.	ÖV	x		Kenntnisnahme

Vernetzung des Velowegnetzes soll prioritär und mit Nachdruck verfolgt werden.; Schnelle Verbindung in den Süden und Norden sollen per ÖV und MIV auch in Zukunft garantiert sein.	FV	x		Kenntnisnahme
Die im Verkehrsplan gesetzten Prioritäten sind insbesondere bei den notwendig umzu- zusetzenden Massnahmen zu wenig klar dargestellt. So definiert der Verkehrsplan wohl die angestrebten Entwicklungsziele und schlägt eine Strategie vor, bleibt jedoch in den not- wendigen Massnahmen sowie den Prioritäten zur Umsetzung zu wenig bzw. kaum ver- bindlich. Massnahmen, insbesondere des öffentlichen Verkehrs und des Langsamver- kehrs, werden allzu sektoral betrachtet. ; Ausserdem müsste aus der Strategie klarer er- sichtlich sein, wie beispielsweise der prognostizierte Mehrverkehr in den Siedlungsgebie- ten im Urner Talboden aufgefangen, bzw. durch welche Massnahmenkombinationen die Siedlungsräume vom Individualverkehr wirkungsvoll entlastet werden. Eine Schlüssel- rolle spielen dabei Massnahmen des öffentlichen sowie des Langsamverkehrs, welchen jedoch im Verkehrsplan viel zu wenig Gewicht beigemessen wird. Allzu vage bleiben ausserdem die Zeitpunkte der zu realisierenden Massnahmen, zumal diese stets von äusseren Rahmenbedingungen wie der Realisierung übergeordneter Schlüsselprojekte (Halbanschluss A2, ASTRA, Kantonsbahnhof etc.), bzw. von den zu einem bestimmten Zeitpunkt vorhandenen Finanzen abhängig gemacht werden. So wird der Regierung bei der Massnahmenrealisierung ein grosser Ermessensspielraum eingeräumt. Kriterien zur Prioritätensetzung gehen dabei aus den Ausführungen im Verkehrsrichtplan kaum bzw. nicht hervor. Die Prioritätensetzung hinsichtlich Massnahmenrealisierung ist im Ver- kehrsplan präziser zu erläutern.	K	x		Prioritäten sind in den rGVK aufgezeigt.
Nein		x		Kenntnisnahme
Überprüfung und Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit !	Z	x		Kenntnisnahme

Ich erwarte nach der Umsetzung eine markante Verbesserung der Wohnqualität. ; Viel Erfolg und herzlichen Dank	Z	x		Kenntnisnahme
Lücken im Velonetz müssen so schnell als möglich geschlossen werden.; Dorfzentrum Altdorf autofrei.	VV	x		Kenntnisnahme
In der mobilität Eingeschränkte Mitbürger/innen sollten besser berücksichtigt werden. Ältere Menschen, Rollstuhlfahrer, Rollator, Geh- und Sehbehinderte Mitmenschen etc. Hier sind immer noch viel zu viele Stolpersteine vorhanden. Die Normen von Procap einzuhalten ist nur dann sinnvoll, wenn die Umsetzung im Alltag auch klappt.	FV	x		Kenntnisnahme
Unter Frage 4 fehlen meines Erachtens wichtige Fragen, nämlich; ; "Verbesserung der Möglichkeiten für den ruhenden individuellen Verkehr"; "keine weitere Beeinträchtigung des Verkehrsflusses auf Kantonsstrassen (d.h. keine 30-km-Zonen)	P/MIV	x		Kenntnisnahme
ausbau des Tellbusses, desaströser Strassenzustand der Flüelerstrasse im Bereich des Moosbades beheben, evt. Installierung von Kreuzungen spitalstrasse / Hauptstrasse, bahnhofstrasse/hauptstrasse	ÖV	x		Kenntnisnahme
Wäre es nicht sinnvoller um den verkehr durch altdorf flüssiger zu machen ein par fussgänger streifen zu streichen oder zum beispiel eine über.- oder undetführung zu planen???. Dass gleiche beim gymi beim kreisel; Denn durch die wov wird dass problem nicht gelöst sondrn nur umgelagert ; Dass ziel der wov ist es ja wenn ich dass richtig verstanden habe dass die schächentaler nicht megr durch altdorf durchfahren sondern über die wov; Aber wie bereits erwähnt wird dass probleme beim kreisel gymi geben; ; Ich bin der meinung die wov ist ein guter ansatz aber wurde nicht bis zum schluss richtig durchdacht und sollte noch mal genau überlegt und überarbeitet werden; ; Besten dank	MIV	x		Kenntnisnahme

Velofahrer müssen Velostreifen nutzen!! Velofahrer gehören nicht in den Kreisverkehr, nicht in die Schölleben und nicht auf die Axenstrasse. Ansonsten rigoros büssen.	VV	x		Kenntnisnahme
Velofahrer sollen auch die überbeuerten Velowege benutzen müssen .Obligatorisch! Gesetzlich geregelt damit auch gebüsst werden kann. Rynächt Axenstrasse .	VV	x		Kenntnisnahme
Sehr wichtige Priorität: "Trotz dieser guten Ausgangslage ist davon auszugehen, dass der eher geringe Anteil des Veloverkehrs; auch in Zukunft nicht markant zunehmen wird, wenn nicht grundsätzliche Veränderungen stattfinden."	VV	x		Kenntnisnahme
Ab ausfahrt Urnertor Braucht es eine zweite Spur für die Auto Richtung Kreisel Kollegi.	MIV	x		Verkehrsplan legt keine Einzelmassnahmen fest.
Einmal mehr werden die Seitentäler und kleinen Gemeinden stiefmütterlich behandelt und nur am Rande erwähnt. Für Regierung und Verwaltung zählen zur Zeit nur der Talboden und das Resort Andermatt.; ; Aussagen zur Bedeutung der Passstrasse fehlen gänzlich.	K	x		Die Funktion der Passstrassen werden in der Strategie Strasse des Regierungsrats präzisiert.
Gerne hätte ich getrennte Fussgänger- und Fahrradwege. Die zusammengelegten Wege bieten doch einige Unfallgefahren.; Die Flüelerstrasse ist ideal, Fahrradstreifen und Trottoir getrennt! Und genügend Platz für die breiteren Fahrzeuge.; ; Fahrradweg von Altdorf nach Seedorf hat für mich grosse Priorität!	FV/ VV		x	Verkehrsplan (8.2.1) legt fest, dass Synergien genutzt werden sollen, um häuslicher mit dem Boden umzugehen. Ergänzen mit Hinweis, wo Velo und FG zu trennen sind (Trottoirs).
Für Pendler nach Zug und Zürich ist es wichtig, dass auch die ICs von und nach Zürich halten. Im Plan 2021 sind nur zweistündige IC Halte von Luzern / Basel vorgesehen.	ÖV	x		Kenntnisnahme
Entlastung des Verkehrs in Altdorf	MIV	x		Kenntnisnahme



Verlängerung der 30er Zone in Bürglen.	MIV	x		Kenntnisnahme
Wichtig: Verbesserung der Infrastruktur für den motorisierten Individualverkehr auf der Strasse (Erschliessungen für PW).	MIV	x		Kenntnisnahme
Die Förderung des ÖV sollte nicht zulasten des MIV gehen. Viele arbeiten ausserhalb ohne Perspektive auf eine vernünftige ÖV Verbindung, z.B. UR - NW/LU. Und mehrfaches umsteigen fördert den Wechsel zum ÖV auch sehr beschränkt. Eine Behinderung des MIV hätte da zwar eine Reduktion des Verkehrs zur Folge, aber auch verbunden mit Steuer ausfällen.	ÖV	x		Kenntnisnahme
Wir Urner sollten sichere und gute Verbindungen zum Arbeitsplatz innerhalb des Kantons und auch ausserhalb haben. Der öffentliche Verkehr sollte nicht nur auf das Zentrum Altdorf ausgerichtet sein (es arbeiten nicht alle in Altdorf).	ÖV	x		Kenntnisnahme
Anbindung der Seitentäler an den öffentlichen Verkehr muss verbessert werden; - Anschluss aller Postautokurse aus dem Schächental an den Tellbus; - Abendkurse ins Schächental (Lehrlinge haben am Abend keine Möglichkeit mit dem Postauto nach Hase zu fahren. So wird auf den Roller umgestiegen, diese Jungen sind für den öffentlichen Verkehr verloren.); - Fahrpreise in die Seitentäler sollten massiv gesenkt werden. (Eine Tageskarte des ZZSV kostet weniger als eine Fahrt von Unterschächen nach Altdorf und retour)	ÖV	x		Kenntnisnahme
Der Verkehrsplan setzt zu stark auf das Tourismusprojekt Urserental. Unteres Reusstal, Seite Seedorf/ Attinghausen wird vernachlässigt. ; Um als Velofahrer den Bahnhof Flüelen oder Altdorf zu erreichen, muss man im Bereich Umfahrungsstrasse und Seedorferstrasse erhebliche Gefahren auf sich nehmen. Hier sehe ich im Plan kaum Verbesserungen.	P VV		x x	Kap. 7 wird angepasst (s. sep. Vorschlag). Die Massnahmen werden im Plan der Radwege der Baudirektion aufgezeigt.

Dass der Bahnhof Altdorf trotz Umbau bedient wird.	ÖV	x		Temporäre Massnahmen sind nicht Gegenstand des Verkehrsplans.
Warum keine Direktverbindung von Altdorf (als grosser Umsteigebahnhof) nach Andermatt, statt nochmals umsteigen in Göschenen. Das sollte - trotz unterschiedlicher Schienenbreite - machbar sein, auch die MGB praktiziert das ja in Graubünden. Für das Tourismusgebiet Ursern wäre das eine erhebliche Aufwertung, und ausserdem würde der öffentliche Verkehr stark gefördert.	ÖV	x		Kenntnisnahme
Gemäss Verkehrsplan Punkt 6.2.2 soll das Strassennetz dahingehend optimiert werden, dass der gesamte Durchgangsverkehr durch Altdorf Richtung Autobahn-Halbanschluss bei Attinghausen umgeleitet wird. Dort soll er die Kreisel Wisshus bzw. Walter Fürst passieren. Dazu wird noch der Zubringerverkehr zur in diesem Gebiet neu entstehenden Gewerbezone kommen.; Diese beiden Kreisel, besonders der beim Walter Fürst, sind bereits heute bei Stosszeiten stark belastet. Es ist also zu befürchten, dass es durch die massive Zunahme des Verkehrs zu einem Verkehrsinfarkt kommt, mit langen Staukolonnen in alle Richtungen. Die Zufahrt von und nach Attinghausen kann somit praktisch zum Erliegen kommen.; Fazit: Durch die Verlagerungsmassnahmen wird das Problem der Verkersüberlastung von Altdorf nach Attinghausen verschoben, aber nicht gelöst.	MIV	x		Kenntnisnahme
- Die Bahnhöfe im Urner Oberland (Silenen, Gurtellen, Wassen) sollten wieder ins öV-Konzept aufgenommen werden. Nur so wird das öV-Pendeln aus dem Oberland zur Drehscheibe Kantonsbahnhof interessant (vgl. Pendler aus der Leventina nach Biasca und Bellinzona). Denn mit dem Zug geht die Fahrt schlicht zu lange.; - Die Fahrt mit dem Bus von Flüelen ins Kollegi/Urnerort wird bedeutend unattraktiver.; -	ÖV		x	Im Verkehrsplan unter 5.4 wird präzisiert, dass das obere Reusstal mit Bahnersatz erschlossen wird (wie im rGVK Mitte).

1. Da nicht alle Gebiete mit ÖV erschlossen sind (zB Acherli, Wyergasse) muss der sichere Veloverkehr gefördert werden (mit separaten Radwegen/-spuren).; 2. Da nicht alle Gebiete mit ÖV erschlossen sind (zB Acherli, Wyergasse) darf der Verkehr mit Motorfahrzeugen nicht eingeschränkt oder behindert werden.; 3. Insbesondere sollen Parkplätze geschaffen werden, die es erlauben auf die Busse umzusteigen (zB in Schattdorf für die Leute vom Acherli).	VV/ MIV/  P	x	x	Kommunale Aufgaben  Der Verkehrsplan (Ziffer 5.5-5) wird präzisiert.
Die Seitentäler, insbesondere das Schächental endet nicht in Bürglen!	K	x		Kenntnisnahme
Gute Veloverbindung nach Seedorf ist wichtig.; ; Mehr Kernfahrbahnen machen wie sie auf dem Weg bergauf zum Kollegi besteht; ; Schulwege, insbesondere in Altdorf, müssen aufgewertet werden	VV	x		Kenntnisnahme
Wann werden die Projekte endlich umgesetzt? Wir waren schon lange auf die Schächenspanne etc.	K	x		Kenntnisnahme
Die Gemeinden werden zum Teil durch den Verkehrsplan zeitlich blockiert. Es werden keine Massnahmen z.B. zur Verbesserung der Sicherheit getroffen, weil man auf den Verkehrsplan oder die FlaMas wartet. Das finde ich nicht gut.; Anregung zum Verkehrsplan: unbedingt Zeithorizonte beachten. Es sollte "kleine" Dinge geben, die man auf kommunaler Ebene schnell (innerhalb eines Jahres) umsetzen kann.	K	x		Kenntnisnahme
Die (Tilo) Züge sollten wieder in Wassen, Gurnellen und Intschi halten weil die fast eine Stunde dauernde Busfahrt nach Altdorf sehr mühsam ist und keinen Konfort bietet, man kommt wie gerädert in Erstfeld oder Altdorf an.; ; Sehr gut ist das URI Ticket für 21.- Franken, dies sollte es auch als Monatsabo geben.	ÖV		x	Im Verkehrsplan unter 5.4 wird präzisiert, dass das obere Reusstal mit Bahnersatz erschlossen wird (wie im rGVK Mitte).

<p>Ich kann den Plänen nicht genau entnehmen, ob die neu beruhigte Seedorferstrasse weiterhin als Busfahrstrecke benutzt wird. Ich erachte es als sinnlos, eine Strasse so stark zu beruhigen, und danach dort diese gefährlich grossen Fahrzeuge regelmässig fahren zu lassen. Es gibt keine Haltestelle, es ist nur Durchgangsverkehr, direkt entlang der grössten Schulwege. Insbesondere bei der Fussgängerhalbinsel habe ich schon gefährlich enge Situationen beobachtet. Sinnvoller wäre via Bahnhof - Kornmatte - Seedorferstrasse, oder via Bahnhofstrasse - Dorf.</p>	MIV/ ÖV	x		(Seedorferstrasse zukünftig ohne Busverkehr)
---	------------	---	--	--

**Anhang 2****Antworten auf Frage 14** (jeweils im Wortlaut belassen)

Vorbemerkungen:

Die Antworten werden in die folgenden Kategorien (Kat.) eingeteilt:

K = Kritik (allgemein), Z = Zustimmung (allgemein), MIV, ÖV, VV = Veloverkehr, FV = Fussverkehr, M = Mobilitätsmanagement, P = Parkierung, U = Umwelt

Als relevant wird eine Antwort bezeichnet, wenn sie bei der Fertigstellung des Verkehrsplans (VP) berücksichtigt werden soll. In der Tabelle wird ein Vorschlag für die Handhabung aufgeführt.

Kommentare werden z.T. angefügt um zu begründen, weshalb der VP nicht angepasst werden soll.

Frage 14 Möchten Sie uns noch etwas zum Verkehrsplan mitteilen?	Kat.	Relevant für VP		Handhabung / Kommentar
		nein	ja	
- Fussgänger müssen immer mehr auf die Strasse ausweichen, weil nahezu jeder Velofahrer meint, er dürfe das Trottoir (mit-)benützen. Das ist sehr ärgerlich und vermiest die Stimmung, mehr zu Fuss zu gehen. Auch mit Kinderwagen und/oder Hund wird man als Fussgänger nahezu immer gezwungen, auf die Strasse auszuweichen, weil die Velofahrer sich die Vorfahrt auf dem Trottoir einfach erstreiten. Das ist mühsam! Weitere Bereiche, wo beide ein Trottoir teilen müssen, sind unbedingt zu vermeiden!; - Auch dürfen nicht noch mehr Bereiche, wo Fussgänger etwas Naturboden unter den Füßen haben könnten, zuzementiert werden: Ein Naturboden ist immer noch viel angenehmer als alles andere - und erst noch schöner.	FV	x		Kenntnisnahme
Die Ideen zur Aufwertung der Mobilität (Kantonsbahnhof, FlaMA, WOV) sind sehr gut und müssen konsequent umgesetzt werden. Vom Gesamtregierungsrat ist dazu leider sehr wenig zu hören. Statt über den Wolf würde man besser mehr über den Verkehr diskutieren, denn davon sind wir täglich betroffen. Mit einer guten Mobilität kann der Wirtschaftsstandort Uri aufleben - leider hört man davon sehr wenig vom Volkswirtschaftsdi- rektor.	M	x		Kenntnisnahme
Parkplatzbewirtschaftung in Silenen; Gotthard-Stau nicht über Kantonsstrasse lassen!	P/MIV	x		Kenntnisnahme

Es wäre wünschenswert, wenn die Velofahren die Veloweg auch nützen müssen. Kontrollieren und ggf. büssen. Danke	VV	x		Kenntnisnahme
P + R beim Bahnhof Altdorf muss unbedingt ausgebaut verbessert werden.	MIV	x		Kenntnisnahme
Macht Haltebuchten für die Auto AG, sie behindern nur den fliessenden Verkehr.	MIV	x		Kenntnisnahme
Nein		x		Kenntnisnahme
Ich benutze bereits hauptsächlich öv/Langsamverkehr und eine Verbesserung der Angebote wäre sehr wünschenswert. ; Gerade Aufgrund der starken Emissionen beim MIV finde ich einen Wandel sehr wichtig. Sonst können wir die Klimaziele noch mehr vergessen als jetzt schon. Der Kanton trägt da eine grosse Verantwortung und ich bin froh, dass etwas passiert. ; Wichtig wäre auch die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der teilweise unnötigen Rumfahreier, des Zusammenhangs zwischen Verkehr und Mikroplastik in der Natur etc.	U	x		Kenntnisnahme
Meiner Meinung nach sollte im Urserental dringend eine Umfahrungsstrasse geprüft werden. Konkret: vom Areal der Kaserne, bsp. Altkirch od Bobbahn über die Rüti (Soldatenheim) in die Oberalpstrasse beim oberen Wyler. Somit würde mit einem sehr kleinen Aufwand der Ortskern von Andermatt entlastet. Im Winter hätte man eine gute Weiterführung der Skipiste. Im Sommer wäre der ganze Durchgangsverkehr, welcher ins oder vom Bündnerland her geht/kommt aus dem Dorf. Eine Aufwertung vom Dorfeingang bis über den Kreisel hinauf zur Oberalpstrasse. Danke!	MIV	X		Kenntnisnahme
Velo weg im Rynecht ist top, ich nutze den öfters für meinen Arbeitsweg, nur Nachts ist die Beleuchtung nicht ideal, teil Lampen brennen unc andere nicht, das ergibt einen „Blindflug“ bis sich das Auge daran gewöhnt hat!	VV	x		Kenntnisnahme

Es wäre hilfreich, wenn in einem Kurzvideo die wichtigsten Änderungen zum Verkehrsplan animiert erklärt würden (analog zu Erklärung zu Abstimmungsvorlagen auf easyvote). Zum Beispiel welche Velowege zuerst realisiert werden, welche später. Das Durchlesen des Dokuments zum Verkehrsplan ist für Laien zu sehr auf Strategie ausgelegt und zeigt dem Leser zu wenig auf, was nun wirklich innerhalb welcher Zeit realisiert wird.	K	x		Kenntnisnahme
Es sollten Massnahmen getroffen werden, dass die Strassen, welche mit separaten Radwegen versehen wurden, auch wirklich Velofrei bleiben. z.B. Veloverbot auf den entlanglaufenden Fahrspuren.	VV	x		Kenntnisnahme
Fehlplanungen wie Querung Umfahungsstrasse in Richtung Attinghausen (Kastelen) vermeiden. Bei Brückenneubauten (Kastelen) Unterführung einplanen. Die geringen Mehrkosten sind vertretbar. Zickzackkurse für Radfahrer bei Kreiseln vermeiden. Besser Veloverkehr durch Kreiseln führen und nach Kreiseln wieder auf Radweg leiten. Kein Velofahrer ist erfreut wenn er bei Kreiseln ein bis zweimal die Strasse queren muss.	VV	x		Kenntnisnahme
Im Dorfzentrum Altdorf kann man gut 2-3 Fussgängerstreifen weg lassen, was den Verkehr auch flüssiger werden lässt.	FV	x		Kenntnisnahme
Gemischte Trottoirs/Velowege sind unbrauchbar, sehr gefährlich. Wenn man zum Beispiel mit Kindern unterwegs ist und E-Bikes/Rennvelos/Bikes knapp vorbeirasen. Getrennte Bereiche machen dies viel sicherer.	VV/FV	x		Kenntnisnahme
Verbot von Lastwagendurchgangsverkehr in Altdorf (ausser Zulieferung zu den Geschäften); Zufahrt nur über die Umfahungsstrasse für Lastwagen zu den Industriegebieten (Verkehrssystem LKW)	MIV	x		Kenntnisnahme
Weniger Velowege mehr Parkplätze für Lkw da der Kt.Uri Chauffören feindlich ist ein Platz um solche zu bestatten!und das nicht nur das Urneroberland auch die andern Urnergemeinden finanziell berücksichtigt werden im Strassenbau.	VV/P	x		Kenntnisnahme

Lärmemissionen an bestehenden Routen sind Teil der Wohnqualität und sollten mehr überprüft werden um die Attraktivität des Wohnraumes zu erhalten. z.B Klausenroute im Sommer die, zum Teil als Fun-und Rennstrecke für Tagestourismus herhalten muss.	U	x		Kenntnisnahme
Bestehende oder Abgeschaffte Wege neu zuverbessern(optimieren). Radwege müssen doch nicht notwendig an den Hauptachsen >Autostrassen führen<; ZB. ; Richtung Erstfeld / Querung Tal Autobahn - Reuss	VV	x		Kenntnisnahme
habe kein Auto, darum werde ich nicht mehr öv oder Velo fahren wie bisher		x		Kenntnisnahme
Für die Gemeinde Altdorf hat es eindeutig zu viel Verkehr. Kinder haben oft gefährliche Situationen zu bewältigen. LKW im Dorf die Dätwyler beliefern haben wirklich nichts zu suchen. ; Der Verkehr ist schnellstmöglich mit der Umfahrung zu bereinigen.	MIV	x		Kenntnisnahme
Umfahrung Sisikon	MIV	x		Kenntnisnahme
Wie steht es mit einem attraktiven Fussweg durch den Schächenwald zwischen Gotthardstrasse und dem Kreisel Wysshus?	FV	x		Wanderwege sind nicht Gegenstand des Verkehrsplans.
Velowege sind teilweise sehr schlecht angelegt. Immer wieder muss die Strasse überquert werden. Radwege und Fusswege müssen strikte getrennt werden. Mit dem Rennrad oder Bike ist es so gefährlicher als auf der Strasse.; Es wird auch zuviel in Altdorf und Andermatt investiert, die anderen Gemeinden werden vernachlässigt.; Schächenspange, der Verkehr wird einfach andern aufgebürdet.	VV	x		Kenntnisnahme
Alle Verkehrsteilnehmer sind wichtig: Fussgänger, Velo, Auto und ÖV. Viele Fragen sind Autofeindlich formuliert.	K	x		Kenntnisnahme
Ergänzung zur Frage 13; - Unter Ausbau von Trottoirs verstehe ich auch die Vorgaben für minimale Breiten eines Trottoirs. An vielen Stellen sind die Trottoirs; viel zu schmal, d.h.	FV	x		Verkehrsplan legt keine einzelmassnahmen fest.




extrem gefährlich für Schulkinder! ; - Fehlende Bushaltestellen z.B. Gandrüti, Richtung Altdorf. ; - An einigen Stellen müssen die Busse beim Abbiegen - weil zu enge Verhältnisse - Trottoirs beanspruchen.; - An einigen Stellen sind Fussgängerstreifen für Rollstuhlfahrer nicht passierbar, z.B. Überquerung Rüttistrasse bei der Einmündung ; in die Gotthardstrasse. Völlig unverständlich warum z.B. dieser Missstand bei der kürzlich erfolgten Sanierung nicht beseitigt wurde.				
Bitte erstellen Sie ein vernünftiges Velowegnetz, welches mind. das untere Reusstal gut und sicher miteinander verbindet. Ich fühle mich auf den viel befahrenen Strassen mit dem Velo nicht mehr sicher und fahre deshalb oft einen Umweg abseits der Strassen, um sicher ans Ziel zu kommen. Beispiel: Die Velosicherheit zwischen Altdorf und Seedorf ist eine Katastrophe. Hier hätte man schon seit Jahren eine Velo- Fussgänger-Verbindung installieren müssen. Ein Wunder, dass nicht mehr Unfälle passieren. Schulkinder und Arbeitende nutzen diese Verbindung sehr häufig. Hier besteht grosses Verbesserungspotenzial. Bitte nutzen Sie die Chance.; Aufgrund der neuen E-Bikes könnte sich dies lohnen, da hoffentlich mehr Menschen dem Velo den Vorzug gegenüber dem Auto / Mofa geben werden.	VV	x		Kenntnisnahme
Schiffreisende sollten auch künftig direkt auf die Bahn umsteigen können, für Nah- und Fernverkehr. Ansonsten wäre das ein Rückschritt für den Tourismus. ; Wenn die Schnellbuslinien nur noch direkt zum Bhf Altdorf führen, werden Flüeler das Angebot nicht mehr nutzen (können) da keine wirkliche Zeitersparnis mehr.	ÖV	x		Die Aussage ist im Verkehrsplan enthalten.
Velofahrer auf die Velowege!!	VV	x		Kenntnisnahme
Die Interessen des Individualverkehrs werden total unterdrückt. Der Individualverkehr wird immer mehr eingeschränkt, was sehr schlecht ist. Nicht alle haben die Möglichkeit das Geld die teuren ÖV zu benutzen.	MIV	x		Kenntnisnahme
Fussgängerüberführungen wären im Zentrum Altdorf prüfenswert. Dies würde den Verkehrsfluss erheblich begünstigen	FV	x		Kenntnisnahme

<p>Nochmals erwähne ich den Lärmschutz entlang der Kantonstrasse. Es ist eine Zumutung, dass wir jahrelang warten müssen, damit die Flüelerstrasse endlich saniert wird. Praktisch jeden Abend fährt ein Raser durch diese Holperstrasse. Die Ambulanz kann mit verletzten Personen nicht über die Flüelerstrasse fahren, da die Gefahr besteht, dass die Patienten aus dem Bett fallen! Bei jedem Lastwagen zittert das ganze Haus... bis März 2018 sollte Bund und Kanton die Menschen vor Lärm schützen... die Betonplatten-Elemente stammen aus dem Jahre 1961 (in diesem Jahr wurde auch John F. Kennedy zum Präsidenten gewählt) ; ; Die Lösung, die wir Anwohner akzeptieren müssen:... die Strasse wird im Jahre 2024 saniert. Das ist ein Witz!! ; ; Auf dem Nordzubringer verkehren täglich über 14 000 Fahrzeuge. Die Strasse ist alt, lärmig und es fehlen Fussgängerstreifen.; ; Statt das Dorf neu zu bepflanzen, hätte man einen grossen Abschnitt der Flüelerstrasse sanieren können.</p>	U	x		Kenntnisnahme. Verkehrsplan legt keine einzelmassnahmen fest.
<p>Warum wird die bestehende und breitere Gotthardstrasse in Schattdorf nicht weiter für den Hauptverkehr genutzt ???; ; Bitte benützen Sie die bestehende Gotthardstrasse weiter für den Hauptverkehr und entlasten somit den Dorfkern von Schattdorf!</p>	M/ MIV	x		Kenntnisnahme
<p>Wichtig ist zum Teil der Veloverkehr mit dem MIV zu trennen.; Schnelle Routen (übersichtlich, für hohe Tempi, ohne Gefahren (Fussgänger, Automobilisten...)) werden vermehrt zum Umsteigen von MIV/öV auf Velo fördern.</p>	MIV/ VV	x		Kenntnisnahme
<p>Wenn Uri als Bike Touristen will und überhaupt Touristen und Einheimische etwas vom Motorisierten Verkehr wegbringen möchte sollte dringend die Bahn ausgebaut werden ! Einfach besser statt Busverkehr ! Besonders auch nach einer Wanderung die Ausdüstung der verschiedenen Menschen in überfüllten Bussen ist nicht mehr so der Zeit angepasst !; Oder fahren Sie einmal nach einem strengen Arbeitstag vom Tellbus kommend ins Oberland überfüllt laut einfach gesagt unmöglich !; Und denken Sie bitte daran viele Einwohner haben Ihre Arbeitsstelle nicht im Kanton und für die sollte auch geschaut werden sonst wird einmal Steuergeld fehlen !; Und Pensionierte die Uri ja auch gerne hätte wenn Sie die Fernverbindungen studieren oder nur nach Andermatt dann werden auch die sich überlegen ist das wirklich der richtige Kanton für den Ruhestand wenn das Autofahren nicht mehr geht !</p>	ÖV	x		Kenntnisnahme

Es sollte dringend darauf geachtet werden, dass der Durchgangsverkehr auf der Gotthardstrasse in Schattdorf (Gotthardmatte) zwischen Kreisel Coop-Tankstelle und Jumbo Schattdorf nicht attraktiv ist für die Verkehrsteilnehmer, z.B. mit Tempo 30. Somit wird vermehrt auf die WOV ausgewichen. Die Verkehrsbelastung und der dadurch entstandene Lärm ist extrem im Bereich Kreisel Coop und Jumbo und die Wohnqualität in dieser Region (Gotthardmatte) ist sehr stark beeinträchtigt. Dies gilt am Tag und in der Nacht (sehr starke Lärm- und Abgasbelastung)	U	x		Kenntnisnahme
Velowege sind zwar eine gute Sache, aber durch das ständige Queren der Routen (Rynächt) wird es für die Velofahrer wieder gefährlicher.	VV	x		Kenntnisnahme
Mit einer konsequenten Förderung des Veloverkehrs können ganz viele Probleme extrem positiv beeinflusst werden (siehe auch Kommentar auf vorne).	VV	x		Kenntnisnahme
Es stört mich, dass abends bei der Fahrt von Ersatzbussen Polizeikontrollen gemacht werden (Gurttragepflicht). Die Gemeinde Altdorf soll solche Kontrollen nicht anordnen. ; Ich zweifle, ob das neue WOV-Regime funktioniert. Die Entlastung von Schattdorf kann mit den heutigen Plänen nicht umgesetzt werden.; Wo hat es im Bergkanton Uri Platz für Radwege, zusätzliche Trottoirs oder P+R? Es fehlt der Platz für solche Vorhaben. ; Sicherheit der Fussgänger hat für mich oberste Priorität, und zwar in den "normalen" Dörfern, nicht in den touristischen Zentren.; Danke, dass man sich zum Verkehrsplan äussern kann.	K  FV	x  x		Kenntnisnahme  Themen sind im Verkehrsplan behandelt.
Bemerkung zu 4.1.1 Ziele für das Verkehrssystem unteres Reusstal; - Die Bevölkerung hat ein ausgeprägtes Bewusstsein für ressourcenschonende Mobilität; ; Für die Unterstützung bzw. Erreichung dieses Ziels sind folgende Massnahmen zu prüfen;; - Unterstützung der (grösseren) Betriebe bei der Einführung / Umsetzung eines Mobilitätsmanagements; - Information in Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen (Mobilitätsverhalten, Gesundheitsförderung)	M		x	Aussagen zum Mobilitätsmanagement gemäss rGVK Unterland und Agglomerationsprogramm werden im Verkehrsplan besser formuliert.

Die Flüelerstrasse ist eine der stärkst befahrenen Kantonsstrassen im Kanton Uri. Eine Aufwertung ist dringend nötig. Der Belag zwischen dem Hallenbad und dem Ringli ist allerdings in einem erbärmlichen Zustand und die damit verbundenen Lärmemissionen sind für eine wachsende Bevölkerung entlang der Strasse erheblich! Eine Belagssanierung verbunden mit einem durchgehenden Rad- und Fussweg sind deshalb dringend notwendig und dürfen nicht mehr länger aufgeschoben werden. Durch die Sanierung der Strasse kann der Fahrkomfort in den Fahrzeugen der Auto AG sowie die Verkehrssicherheit für Rad- und Fussgänger rasch verbessert werden. Ausserdem verbessert sich durch diese Massnahme die Lebensqualität für alle Anwohner entlang der Strasse.	MIV	x		Kenntnisnahme
Verbesserung der Verkehrssicherheit für Gehbehinderte	FV	x		Das Thema ist im Verkehrsplan enthalten.
Unter Aufwertung von Strassenquerungen verstehe ich auch das Anbringen von Ampeln bei stark frequentierten Fussgängerstreifen. Dadurch könnte der Fluss der Fussgängerströme geregelt werden. Beispiel: Beim Fussgängerstreifen Hotel Reiser-Bijouterie Lauener in Altdorf gehen die Fussgänger "wie Hühner" über die Fussgängerstreifen, was den motorisierten und Fahrradverkehr unnötig ausbremst. Würden diese Fussgängerströme dank einem intelligenten Ampelsystem gelenkt, würde der Stau im Altdorfer Dorfzentrum verringert. Uebrigens: der heutige Stau im Altdorfer Dorfzentrum ist gegenüber von Städten und Agglomerationen nach wie vor bescheiden!; ; Ich hoffe, dass der Landrat bei der Verabschiedung dieses Verkehrsplan sich auch daran erinnert, dass der Kanton Uri ca. 35'000 Einwohner umfasst, und dass viele der angedachten und im Fragebogen "als förderungsnotwendig" aufgezeigten Massnahmen in unserem ländlichen Gebiet kaum erforderlich sein werden. Der Kanton Uri sollte sein Geld nicht in erster Linie für "Lenkungs- und Verhinderungsmassnahmen" im Strassenverkehr einsetzen, sondern in Massnahmen, die der Bevölkerung echten Mehrwert bringen.	FV/K	x		Kenntnisnahme
Das in Uri ansässige Gewerbe verliert Zeit und Geld durch Stau und unnötige Umwege. Viele von uns bezahlte Strassen sind plötzlich nur noch für Zubringer befahrbar!! Bitte denken sie nicht nur während der Gewerbeausstellung an die besten Steuerzahler. Danke	K	x		Kenntnisnahme

Wenn man schon Velowege baut dann sollen diese auch von den gümmeler genutzt werden .Mehr Kontrolle durch  Polizei	VV	x		Kenntnisnahme
Nicht zum Verkehrsplaner, jedoch zum Formular. Deutsch scheint nicht die Muttersprache des Erstellers zu sein. Mehrere Rechtschreibfehler!!!	K	x		Kenntnisnahme
Frage 11 und 13 kann ich nichts zustimmen. Muss es, sonst kann ich die Umfrage nicht absenden. Sehr schlecht!	K	x		Kenntnisnahme
Ich fahre jeden Tag viermal mit dem Velo, von Schattorf nach Attinghausen. Als Veloweg kann man das nicht bezeichnen, da ist noch viel Handlungsbedarf! Wenn man bedenke, wie viele Kreisel, und Hauptstraßen „ WOV“ man queren muss. Das hat für mich nichts mit Verkehrsplanung zu tun.	VV	x		Kenntnisnahme
Fussgängerstreifen höhe ALDI. Dieser fehlt aus meiner Sicht.; Es ist zwar sehr übersichtlich aber für den Fussgänger wäre es schöner wenn er für die Querung einen Streifen hätte!	FV	x		Verkehrsplan legt kein Einzelmassnahmen fest.
Der Langsamverkehr muss zwingend durchgehend (im Talboden und im Oberland) fertig gestellt werden.; Mit der Inbetriebnahme der WOV müssen auch die Velorouten resp. Verbindungen komplett fertig gestellt sein!	VV/FV	x		Kenntnisnahme
Zur Förderung der Verkehrssicherheit würde ich häufigere Polizeikontrollen begrüßen. Ich sehe fast jeden Tag Autofahrer mit Telefon am Kopf.; Finde es sehr gut, dass ein Verkehrsplan erarbeitet wird.	K/Z	x		Kenntnisnahme
Zuerst den Verkehrsplan erstellen und danach die strategischen Fragen an die Bevölkerung stellen ist der falsche und verkehrte Weg des Vorgehens. Das sind alles Suggestiv-Fragen und nützen nichts für die Diskussion des Verkehrsplanes.	K	x		Kenntnisnahme

In dieser Umfrage sind leider nur geschlossene Fragen vorhanden. Zu den wirklichen Problemen im öffentlichen Verkehr kann man sich nicht äussern. ; Es bringt nichts eine Umfrage zu starten, wenn einige grüne Utopien beurteilt werden können. Dies bringt uns in den Seitentälern nicht weiter (Abwanderung!)	ÖV/K	x		Kenntnisnahme
In vielen Orten ist die Hauptstrasse eine Kantonsstrasse - und das macht grundsätzlich dort Sinn, wo sie für den Durchgangsverkehr wichtig ist. Da wo aber eine Umgehungsstrasse existiert - wie z.B. in Andermatt - wird diese Regel eher nachteilig, da es für den Ort schwer wird, verkehrsberuhigende Massnahmen zu fixieren. Sollte man im Verkehrsplan vielleicht definieren, dass dort, wo via Umgehungsstrassen ein durchgehender Verkehr möglich ist, der Kanton die Verantwortung über die anderen Strassen möglichst an die Gemeinden abgeben soll?	MIV		x	Die geplante Abtretung soll Andermatt (mittelfristig) wird im Verkehrsplan (Kap 6.2) ergänzt.
Oberste Priorität hätte aber eigentlich die Flüelerstrasse....	MIV	x		Kenntnisnahme
- In den vergangenen Jahren wurden im Kanton Uri viele Velowege neu angelegt. Doch es scheint, als ob die Planer dabei diese Velowege vorallem für Sonntagsfahrer angelegt haben. Auch der Velopendler im Urnertalboden möchte jedoch schnellstmöglich entlang der Hauptachsen von A nach B gelangen und nicht wie in der Kastelen oder beim Neat-Portal über x Brücklein und Ecken fahren. Ich befürchte jedoch, dass Velowege weiterhin für Sonntagsfahrer angelegt werden und nicht, um schnell und kräfteschonend von A nach B zu kommen. Negative Beispiele im Kanton Uri: Kreisel Ruberst-Jumbo; Rossgiesen-Erstfeld (zudem noch gefährliche Strassenquerung im Rynächt, Silenen-Amsteg entlang der Reuss (zweimaliges Absteigen wegen Zauntoren erforderlich...), Moosbad-Flüelen (Strecke ist länger als Strasse, unübersichtlich für schnelle Velofahrer, mit einer Verkehrsberuhigung und einer Unterführung bestückt - so fährt man lieber auf der Strasse).; ; - Beim Verkehrsplan ist immer von Langsamverkehr die Rede. Mit dem starken Aufkommen von E-Bikes (im Kanton Uri sind über die Hälfte der neuverkauften Velos inzwischen E-Bikes - zum Teil auch mit Töffli-Nummern) verändert sich der Langsamverkehr. Ich habe gewisse Zweifel, ob der veränderten Tatsache im "Langsamverkehr" im Verkehrsplan Rechnung getragen wird.; ; - Bei hohem Verkehrsaufkommen auf der A2 weicht der ganze motorisierte Verkehr in die Dörfer aus - auch im Frühjahr, wenn der Gotthardpass noch geschlossen ist. Dies sollte man vor allem vor den eigentlichen Passöffnungen irgendwie	VV/ MIV	x		Kenntnisnahme

<p>vermeiden können - oder wenigstens die Intschi Flüh mit einem Car- sowie Lastwagenverbot kennzeichnen.</p>				
<p>1. Es reicht nicht, Velorouten zu bezeichnen; es braucht sichere, separate Radwege.; 2. Es braucht Kampagnen, die den motorisierten Fahrzeugkern, den Umgang mit Velos vorzeigt. (zB wird der gelbe Streifen vor dm Kreisel beim Kollegi regelmässig von Autos belegt, statt ihn freizulassen, damit die Velos vorbeifahren können. - Viele wissen nicht, wie das rechtlich aussieht.); 3. Es braucht im Kanton Uri eine/n VERANTWORTLICHE/N für RADWEGE. So können von Beginn weg, kostengünstige bauliche Massnahmen zur Verbesserung ergriffen werden. (zB neue Spitalstrasse: Es wurden zwei überbreite Trottoirs erstellt, aber kein Radstreifen! - Die lange Sicherheitslinie erhöht die Gefahr massiv, ausser der Autofahrer sei sehr geduldig - oder er überhole weit über die Sicherheitslinie, was verboten wäre.) ; Zweites Beispiel: Unterhalb Gurnellen wurde entlang der Hauptstrasse die Kanalisation vom Oberland ins Unterland verlegt. Man hätte hier mit wenig Mehrkosten nach dem Zuschütten einen Fuss-/Radstreifen darauf anlegen können. - Eine verpasste Chance.; Drittes Beispiel: Als vor ein paar Jahren die Seedorferbrücke renoviert wurde, hat man es unterlassen, eine Fuss-/Radspur einzuplanen.; 4. Es braucht dringend ein Radnetz, damit mehr Leute aufs Velo umsteigen. zB Mit Elektrovelos ist es heute sehr einfach, auch das Acherli, Brügg oder die Anhöhen in Attinghausen zu erreichen. Allerdings braucht es im Moment auch Mut, sich in den Strassenverkehr im Kanton Uri zu mischen. ; Meine Idee: Verkehrsfreie und verkehrsarme Strassen und Gassen zu einem Radnetz verbinden, auf dem die Velofahrer Priorität haben, den Anwohnern aber die Benutzung gestattet ist. (zB: die Birkenstrasse, Winterberggasse, Klostersgasse etc aber auch die Hochmühlegasse und Hellgasse beim Kollegi Richtung Tennisclub. - All diese Gassen gehören der Gemeinde und könnten zu einem fast verkehrsfreien Radnetz verwendet werden.) Das sind nur Beispiele: Wenn man sich die Karte auf Google anschaut, gibt es viele Möglichkeiten, mit bestehenden Gassen sichere Verbindungen zu erstellen, die abseits der Hauptstrassen liegen. Man müsst diese zwingend beschildern, damit sie alle, auch nicht Orstkundige, finden.; ; PS: Zu meiner Person: ; Mein Name ist Hubert Müller. Seit Jahren reise ich mit dem Velo durch Europa. Jedes Jahr zwischen 5000 und 8000 km.</p>	<p>VV</p>	<p>x</p>		<p>Die konkreten Massnahmen werden im Plan der Radwege durch die Baudirektion festgelegt..</p>

Darum weiss ich, dass es gute, einfache, realisierbare Lösungen gibt, die mehr Leute vom Auto aufs Velo bringen. Aber man muss es wollen.				
Neue Verkehrsplanung für Dorfstrasse und Adlergartenstrasse sehr schlecht.	K	x		Kenntnisnahme
Ich habe nur im UW über die Möglichkeit für die Teilnahme an dieser Umfrage gelesen. Und das im letzten Moment. ; Nach der ersten Frage ging ich auf die Dokumente - und hätte beinahe nicht mitgemacht, weil ich nicht gewillt war, den Verkehrsplan zu lesen. Die Hürden scheinen mir etwas hoch für eine Umfrage bei "normalen" Bürgern. ; ; Die Bushaltestellen müssen hindernisfrei werden. Bevorzugt überdacht und unbedingt mit Sitzgelegenheit. Leihen Sie sich doch mal einen Rollstuhl aus und machen Sie damit eine Reise mit dem ÖV. Ein- und Aussteigen an wenig frequentierten Haltestellen nicht vergessen.	K/ÖV	x		Kenntnisnahme
Ein guter Verkehrsplan im ÖV kann es nur geben wenn die Planer den ÖV selbst benutzen und nicht auf das Auto ausweichen.; Die Bemühungen von Seite des Kantons sind sehr lobenswert.	ÖV	x		Kenntnisnahme

<b>Schreiben einer Privatperson</b>				
Detaillierte Auflistung der Funktionen der Strassen und der Velorouten und Aufzeigen möglicher Konflikte.	VV	x		Gegenstand der Umsetzung, nicht des Verkehrsplans. Verkehrsplan legt keine Einzelmassnahmen fest.

<b>Schreiben der Gemeinde Flüelen</b>				
Schriftlichkeit der Zusicherung der Beibehaltung der Bahnverbindungen im heutigen Umfang fehlt und hat keine Zeitangaben.	ÖV	x		Verkehrsplan wird verbindlich.
Anbindung an den Schiffsverkehr in Flüelen fehlt.	ÖV	x		Anliegen ist explizit im Verkehrsplan (Ziffer 5.5-4) behandelt.



Direkte Buslinien Flüelen-Schattdorf (ohne Umsteigen).	ÖV	x		Das Thema wurde eingehend im rGVK Unterland abgehandelt.
Spange Flüelen unabhängig von WOV und Bahnumfahrung Flüelen (Reider) vorantreiben.	MIV	x		Studien zum Projekt sind bereits in Arbeit.